



Rottweil, 23.12.2022

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Ruf
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen beantragt zu prüfen,

ob die Stadt Rottweil für Hauseigentümer und -eigentümerinnen im historischen Stadtkern ein energetisches Pilotprojekt entwickeln kann. In diesem könnte die Stadt außerhalb gelegene Flächen zur Miete/Pacht anbieten, die es auch Innenstädtlern ermöglichen, zu wirtschaftlichen Konditionen eigene PV-Anlagen zu errichten und/oder in bürgerschaftlichen Energiegemeinschaften (Energy Sharing) aktiv zu werden.

Begründung:

1. Hauseigentümer sowie Bewohnerinnen und Bewohner des historischen Stadtkerns genießen sicherlich etliche Vorteile gegenüber zentrumsfernen Quartieren. Sie müssen aber auch schwerwiegende Nachteile schlucken. Etwa durch die strukturelle Benachteiligung bei der energetischen Sanierung und Modernisierung ihrer Häuser: Fassadendämmung an denkmalgeschützten Gebäuden ist schwierig;



ebenso der Einbau von Wärmepumpen; auf ihren Dächern können sie nicht uneingeschränkt günstigen Eigenstrom erzeugen. Selbst ein Aufweichen des Verbots von „Sonnenkollektoren oder ähnlichen Anlagen“ würde wenig geeignete Dachflächen zur Solarnutzung erschließen. Und der Denkmalschutz wirft weiterhin sein Auge darauf, dass unsere Dachlandschaft nicht verschandelt wird. Zu Recht. Bei horrend steigenden Energiekosten sind das besondere Belastungen in der historischen Innenstadt und Hindernisse auf dem Weg zur Klimaneutralität.

2. Ein Ausweg wäre, auf Flächen außerhalb des Stadtkerns (Dächer, Freiland...) ausweichen zu können und dort eigene PV-Anlagen zu installieren. Ein derartiges Angebot könnte den Ausbau von Solaranlagen beschleunigen. „Energy Sharing“ ist solch ein innovatives Modell, das in Deutschland noch kaum Fuß gefasst hat. Hierzulande bestehen noch regulatorische und technische Hürden. So sind dazu etwa digitale Messeinrichtungen nötig.
3. Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) erproben bereits dieses bürgerfreundliche Modell. Aber vielleicht haben Stadt und ENRW eigene Ideen für ein ähnliches Pilotprojekt, wie Hauseigentümer der Innenstadt als Prosumer ihren Eigenstrom direkt erzeugen, nutzen und mit anderen in einer Energiegemeinschaft teilen können? Ein derartiges Projekt könnte auch in anderen Kommunen mit mittelalterlich geprägten Stadtstrukturen auf Interesse stoßen.
4. Die Alternative eines bloßen Erwerbs von Anteilen an solartechnischen Großanlagen ist nur ein schwacher Ersatz für solche von Bürgerinnen und Bürgern getragenen innovativen Modelle.

(Dieser Antrag wurde in unserer Fraktionssitzung am 5. Dezember als Erweiterung unseres Antrags zur Änderung der örtlichen Bauvorschriften verabschiedet. Zwischenzeitlich ist ein Antrag von SPD/FFR mit ähnlicher Zielsetzung eingegangen. Diese beiden Anträge ergänzen sich.)



Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Ingeborg Gekle-Maier
Fraktionssprecherin

Vertiefende Informationen:

- **Konzeptpapier Energy Sharing:** https://www.buendnis-buergerenergie.de/fileadmin/user_upload/BBEn_Konzeptpapier_Energy_Sharing_Stand_vom_07.10.21.pdf
- **Gutachten im Auftrag des Bündnisses für Bürgerenergie e.V.:** https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/DOKUMENTE/Publikationen/2022/Energy_Sharing_Potenzialanalyse.pdf
- **Modellprojekt der Elektrizitätswerke Schönau (EWS):** <https://www.ews-schoenau.de/ews/energiedienstleistungen/modellprojekt/>